

Die neuen Mitglieder des BDK-Präsidiums

Rolf Fliedner

Der neue BDK-Vizepräsident Rolf Fliedner wird die Hauptversammlung in Langenfeld so schnell nicht vergessen. Seine Wahl dokumentierte eindrucksvoll die Einigkeit der Narren im geeinten Vaterland.

Der am 9. September 1935 im thüringischen Ilmenau geborene Polygraphie-Ingenieur („Hier würde man Ingenieur für Druckereiwesen sagen ...“) war am 23. Juni bei der Neugründung der Karnevalsorganisationen in der DDR zum thüringischen Verbandspräsidenten gewählt worden.

Fliedner wohnt und arbeitet in Erfurt, wo er schon 1968 in seinem Stadtgebiet den „Anger Karneval Club Erfordia“ gründete. Als Präsident „ständig unter der Fuchtel der selbsternannten Kulturmächtigen“ hatte er es nicht leicht. In Erfurt gibt es, so Fliedner, heute bereits wieder zehn Karnevalvereine.

Beruflich wird Rolf Fliedner demnächst im Vermessungsamt des Landes Thüringen tätig sein als Fachmann für Kartographie und Landkarten-Herstellung.

Nach eigenen Worten (und in Versen) sieht der neue BDK-Vizepräsident seinen Lebensweg wie folgt:

„Unter Adolf noch im Frieden geboren,
unter Dönitz den Krieg und das Land halb
verloren,
unter Pieck und Stalin Sozialismus erfahren,
hinter Ulbrichts Mauer gelernt, was zu
wagen,
im Fernsehen von Mainz und Köln was
geklaut,
zu Willy Brandt und Helmut Schmidt
aufgeschaut
Bergmann-Pohl gewählt, gegen Stasi gefeit,
und endlich durch Kohl aus der Misere
befreit.

Wenn einem so viel Gutes widerfährt,
so ist das den Beitritt zum Rat der Götter
schon wert!“

wh

Karl-Heinz Krüger

Der am 6. August 1944 in Schwerin geborene Karl-Heinz Krüger wurde als Präsident des Landesverbandes der Karnevalvereine in Mecklenburg-Vorpommern zum Beisitzer im geschäftsführenden BDK-Präsidium gewählt. Der am 28. Mai 1990 gegründete Landesverband Mecklenburg-Vorpommern hatte den in seiner Heimatstadt als Lehrer an einer Sonderschule für Lernbehinderte tätigen Karl-Heinz Krüger an seine Spitze gestellt. Die fünf DDR-Landesverbände schlugen ihn dann der Hauptversammlung in Langenfeld für den Beisitz im BDK-Präsidium vor.

Schon 1963 wagte Krüger, nach eigenen Worten, „seine ersten Schritte im Karneval als Gardist“ beim Karnevalverein Dömitz an der Elbe. Wegen dieser Mitarbeit im Karneval machte der junge Student damals schon seine bitteren Erfahrungen mit dem Regime. Er mußte zur Strafe sechs Monate mit gekürztem Stipendium auskommen.

Aber 1979 war er schon wieder „feste dabei“ — als Mitbegründer und Präsident des Schweriner Karneval-Clubs (SCC 79). Karneval in Schwerin: Das geht nicht ohne den SCC-Sitzungspräsidenten und Organisator Karl-Heinz Krüger, der jetzt fastnachtliches Brauchtum im Norden des ehemaligen „anderen Teiles Deutschlands“ im BDK vertritt.



Mit dem Ehrenteller der Langenfelder KG Prinzengarde bedachte deren Präsident Manfred Stuckmann auch die neuen Mitglieder des geschäftsführenden BDK-Präsidiums: Vizepräsident Rolf Fliedner (Mitte) vom Anger KC, Präsident des Landesverbandes Thüringer Karneval-Vereine, und Beisitzer Karl-Heinz Krüger (links) aus Schwerin, Präsident des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern

Foto Richard Walter